

Görlitzer Anzeiger.

№ 4. Donnerstag, den 28. Januar 1836.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Polizeiliche Bekanntmachung das An- und Abmelden des Gesindes betreffend.

Mit Bezug auf unsre Bekanntmachung vom 3. Januar 1834 bringen wir die Verbindlichkeit der Dienstherrschaften, das an- und abziehende Gesinde auf der Polizei zu melden, hiermit nochmals in Erinnerung, da noch immer einzelne Dienstherrschaften sich hierin lässig erzeigt haben.

Wir werden uns durch bereits angeordnete Revisionen von der Befolgung dieser Vorschrift überzeugen und gegen die, welche sich über die Anmeldung ihrer Dienstboten nicht ausweisen können, mit nachdrücklichen Strafen verfahren.

Görlitz, den 8. Januar 1836. Das Königl. Polizei-Amt.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Ernst Heinrich Ferd. Böhmer, B. und Nagelschmiede allh., und Frn. Mathilde Rosalie geb. Ernst, Tochter, geb. den 6., get. den 17. Jan., Bertha Mathilde. — Mstr. Carl Friedr. Ernst Engel, B. und Seiler allh., und Frn. Joh. Christ. Dorothee geb. Seffel, Tochter, geb. den 7., get. den 17. Jan., Anne Minna Marie. Carl Gottfried Ludwig, B. und Stadtgartenbes. allh., und Frn. Anne Rosine geb. Härtel, Sohn, geb. den 9., get. den 17. Jan., Carl Ernst. — Joh. Gottlieb Hammer, Zimmerhauergef. allh., und Frn. Marie Elisab. geb. Knobloch, Tochter, geb. den 9., get. den 17. Jan., Caroline Marie Auguste. — Friedr. Gotth. Gründel, Zimmerhauergef. allh., und Frn. Juliane Charl. geb. Firle, Tochter, geb. den 10., get. den 22. Jan., Agnes Franziska. — Siegismund Bachstein, B. und Tuchmachergef. allh., und Frn. Joh. Juliane geb. Krause, Sohn, geb. den 15. Jan. starb bald nach der Geburt. — Carl Friedrich Heppner, B. und Zimmerhauergef. allh., und Frn. Hanna geb. Hirche, Tochter, todtgeb. den 18. Jan. — Joh. Georg Walther, Stadtgartenpachter allh., und Frn. Joh. Marie Ros. geb. Kretschmer, Tochter, todtgeb. d. 20. Jan.

Verheirathung.

Görlitz. Hr. Joh. Gottlieb Heinze, z. Kriegsreserve entl. K. Preuß. Unteroffizier, und Hanna Christina Gremß, weil. Elias Gremß's, Bauers in Sohr-Neundorf, nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 18. Jan.

Todesfälle.

Görlitz. Frau Christiane Dorothee Finke geb. Kliemt, weil. Mstr. Benjamin Gottlieb Finkes, B. und Tuchbereiters allhier, Wittwe, gest. den 17. Jan., alt 77 J. — Frau Anne Helene Starke geb. Schubert, weil. Joh. Gottlob Starkes, B. und Stadtgartenbesitzers allh., Wittwe, gest. den 14. Jan., alt 67 J. — Frau Anne Marie Richter geb. Balzer, weil. Mstr. Elias Richters, B., Fischers und Stadtgartenbes. allh., Wittwe, gest. den 16. Jan., alt 64 J. — Frau Anne Rosine Wolf geb. Wünsche, Hrn. Joh. Christoph Wolfs, B., Vorwerksbesitzers und Fischermeisters allhier, Ehegattin, gest. den 14. Jan., alt 37 J. — Frau Johanne Christiane verehel. gewes. Knauthe geb. Neumann, gest. den 21. Jan., alt 74 J.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis, vom 21. Januar 1836.

Ein Scheffel Waizen 2 thlr.	5 sgr.	— pf.	1 thlr	22 sgr.	6 pf.
= = Korn 1 =	2 =	6 =	1 =	— =	— =
= = Gerste — =	28 =	9 =	— =	27 =	6 =
= = Hafer — =	20 =	— =	—	18 =	9 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht zu Görlitz.

Die Schuhbankgerechtigkeit Nr. 31 hierselbst, abgeschätzt auf 510 thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 18. April 1836 Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Zum Versuche eines Verkaufs des 6517 Thlr. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzten Schölzereigutes zu Lichtenberg aus freier Hand, ist auf Antrag der majorennen Johann George Voigtschen Erben zu Lichtenberg in dem Schölzereigute daselbst Termin, auf

den 19ten März 1836

früh um 9 Uhr und folgende Stunden anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Taxpreis bereits geboten worden, und Taxe so wie Kaufsbedingungen in den Amtsstunden, in der Registratur des unterzeichneten Gerichts einzusehen sind.

Görlitz, den 8. Januar 1836.

Königl. Preuß. Gerichts=Amt des Landbezirks.
Mosig.

Bekanntmachung.

Daß auf Brandrevier im Rehgruben=Distrikt anderweitig eine Quantität ¾ l. Scheitholz zum freien Verkauf in einzelnen Klaftern,

2te Sorte à 1 thlr. 20 sgr. — und
3te = à 1 = 5 = —

auf dem Schlage aufgestellt ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, am 15. Jan. 1836. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die langverzögerte Abfuhre des Darr= und andern Brennholzes von den Holzhöfen die Controlle der Bestände behindert, so ist festgesetzt worden, daß die Lösezettel nur auf 8 Wochen gültig seyn,

und mit Ablauf dieser Frist, jeder Anspruch auf Verabfolgung des gelösten Holzes als erloschen angesehen werden soll, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 20. Jan. 1836. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Daß der Verkaufspreis des Klasterholzes 3ter Sorte, welches zum Verkauf in einzelnen Klaftern beim Priebsborn auf Neuhammer Revier, Abendseite, aufgestellt ist, auf 1 Thlr. 1 sgr. 3 pf. pro Klafter, vom 28. d. M. ab, herabgesetzt worden, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 21. Jan. 1836. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es soll eine Parthie stammdürrer Fichten aus dem Bürgerwalde gegen sofortige Bezahlung,

pro 1 Stamm 8/4 stark mit 1 thlr.
„ 1 „ 7/4 „ „ 22 sgr. 6 pf.
„ 1 „ 6/4 „ „ 15 „
„ 1 „ 5/4 „ „ 8 „

verkauft werden, und haben sich Kauflustige an den Oberförster Herrn Häßler zu Kohlfurth wegen Auszeichnung und Anweisung der Stämme zu wenden, auch an denselben die Zahlung zu leisten.

Görlitz, den 21. Januar 1836. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das hiesige Stadt-Keller-Urbarium, in dem privilegirten Wein- und Branntewein-Urbar bestehend, soll, wegen Ablauf der bisherigen Pacht, vom 3ten April d. J. ab, mit Zustimmung E. Wohllöblichen Stadtverordneten-Versammlung, auf drei, und nach Befinden der Umstände, auf sechs hintereinander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin

auf den 15ten Februar d. J. Vormittags 10 Uhr,

in unserm Sessionszimmer auf dem Rathhause hierselbst anberaumet, zu welchem wir in jeder Art geeignete und kautionsfähige Pachtlustige hiermit einladen, mit dem Bemerken, daß wir uns die Auswahl unter den Licitanten, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, ausdrücklich vorbehalten und daß die Pachtbedingungen vom 25sten Januar d. J. ab, während der gewöhnlichen Amtsstunden, in unserer Kanzlei zur Einsicht vorliegen.

Lauban, den 15. Januar 1836. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Daß der hiesige Markt den 17. Febr. c. die Fastnacht-Mittwoch und nicht den 24. Februar, wie irrthümlich im Sorauer Kalender steht, statt findet, wird dem Publikum hierdurch bekannt gemacht.

Schönberg, den 18. Jan. 1836. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Verkauf oder Verpachtung.

Da sich durch den vermehrten Betrieb, meiner vor einigen Jahren errichteten Fabrik, meine Geschäfte dergestalt vermehrt haben, daß es mir unmöglich ist, meiner seit 21 Jahren geführten Material-, Farben- und Tabackhandlung ferner vorzustehen, so bin ich gesonnen, letztbenanntes Geschäft zu Johannis dieses Jahres zu verkaufen. Da jedoch dazu mit dem hierbei nöthigen Waarenlager ein Fonds von circa zwölf bis funfzehntausend Thaler erforderlich wäre, so würde ich um den darauf Achtenden dies Unternehmen zu erleichtern, auch solches auf mehrere Jahre zu verpachten erbötig seyn; sobald der Erpachter fähig wäre, das übernehmende Waarenlager gleich baare zu bezahlen.

Ein dazu passendes Locale, von einem geräumigen Wohnhause, Kellern, Niederlagen, Verkaufsgewölbe und einer ausgebreiteten, soliden Kundschaft, würde denselben übergeben und möglichst dafür gesorgt werden, daß denselben solche in eben dem Maaße überbliebe.

Darauf Achtende würden auf portofreie Briefe, von Unterzeichneten die nähere Auskunft erhalten, doch würde nur auf diejenigen, die sich über die nöthigen Erfordernisse gehörig ausweisen könnten, Rücksicht genommen werden.

Löbau in der Königl. Sächs. Oberlausitz, den 25. Jan. 1836.

J. G. Hildebrand jun.

Nahe bei Görlitz steht eine Freiwirthschaft aus freier Hand zu verkaufen; dabei befinden sich 6 Dresdner Scheffel gutes Ackerland und 1 Dresdn. Scheffel eingezäunter Grasegarten, worinnen sich 23 Stück Obstbäume der besten Sorten befinden. Das Wohnhaus ist 2 Stock hoch, massiv und 1827 neu erbaut, und eignet sich besonders für einen Handwerker oder Krämer; es befinden sich in demselben 3 Stuben nebst Kammern, Gewölbe und Keller, gewölbter Kuhstall nebst Scheune. Das Nähere besagt die Exped. des Anzeigers.

In Jauernick ist eine Freigärtner-Nahrung aus freier Hand zu verkaufen, wozu 8 Berl. Schfl. säbares Land und für zwei Kühe Wiesewachs gehörig. Das Nähere beim Bauer Domsch in Pfaffendorf bei Görlitz.

Von 25 Thlr. bis 200 Thlr. zu 5 pCt. und von 300 Thlr. bis zu mehreren 1000 Thlrn. zu 4 pCt. sind Capitalien auszuleihen, so wie Grundstücke jeder Art zu verkaufen durch

den Agent Stiller.

Kapitalien von 100, 200, 500 Thlr. zu 4½ pCt. und mehrere Tausend Thaler zu 4 pC. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen, Brüdergasse Nr. 138 zwei Treppen hoch.

Zur Nachricht. Pupillarisch gute Hypotheken werden zu kaufen gesucht; wo? erfährt man in dem Rehfeldschen Brauhofe auf der Neißgasse im 2ten Stockwerk.

Ich bin gesonnen, meinen Gasthof am Markte zu Schönberg, zum goldnen Adler, mit Aeckern und Wiesen, 24 Scheffel Dresdner Maas zusammen, nebst Grasegarten an der Stadt, aus freier Hand zu verkaufen; die nähern Bedingungen sind zu erfahren beim Eigenthümer.

Schönberg, den 14. Jan. 1836. Joh. Friedrich Pietsch.

Auction. Montag den 1. Febr. soll von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an im Auctions-Locale verauctionirt werden: 1 Glasschrank, 1 großer Kleiderschrank, 2 andere Schränke, 1 Kannapee, einige alte Stühle und Tische, 2 Kommoden, 3 Koffer, etwas Leinenzeug, weibl. Kleidungsstücke, Betten, Haus- und Küchengeräthe, eine eiserne Preßspille, 1 Berl. Elle lang, und mehrere andere Gegenstände. Auch werden noch Sachen angenommen.

Friedemann, Auct.

Auf der heil. Grabgasse Nr. 943 ist von Ostern an eine Stube nebst Kammer und Holzhaus zu vermiethen.

In Nr. 259 auf dem Untermarkte ist eine Stube und Kammer an eine stille Familie zu Ostern zu vermiethen.

Für 1 oder 2 einzelne Personen ist ein Logis in Nr. 279 auf der Petersgasse zu vermiethen.

In dem Langerschen Brauhofe Nr. 231 auf der Unter-Langengasse ist zu Ostern ein großes, trockenes, lichtes und feuerfestes Gewölbe zu vermiethen.

In der Langengasse ist eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör an eine einzelne Person zu vermiethen. Das Nähere in der Exped. des Anz.

In der Krebsgasse Nr. 300 ist eine Stube mit Bodenkammer, Keller und Holzraum zu vermiethen.

---

2 Stuben nebst Alkoven vorn heraus und 1 Stube nebst Kammer, Speisegewölbe und Küche, so wie auch Keller, Bodenkammer und Holzhaus, hintenheraus zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen in der Brüdergasse Nr. 138.

Es stehet sogleich oder zu Ostern ein Quartier von 2 Stuben nebst übrigem Zubehör und eine einzelne Stube, entweder als Absteige-Quartier, oder an einen einzelnen Herrn, mit und ohne Meubles in der Langengasse Nr. 156 zu vermiethen.

In Nr. 254, im Hause des Hrn. Tuchfabrikant Salin, zwei Treppen hoch, ist von Ostern d. J. ab, eine gut möblirte Stube von 2 Fenstern nebst Vorsaal, mit einem oder 2 Betten zu vermiethen. Nöthigenfalls ist auch Stallung für ein oder zwei Pferde in der Nähe zu haben. Das Nähere bei Pape, Steingasse Nr. 93.

In Nr. 62 vornheraus ist eine Stube mit oder ohne Meubles zu vermiethen, und zum 1sten künftigen Monats zu beziehen. Flemming.

Mit ausgezeichnet goldgelben polnischen Hirse, geschälten wie ungeschälten guten ordinären wie auch Zuckererbsen, sehr wohlschmeckenden weißem Sauerkraute, gegossenen und abgerührten Pflaumenmuß, wie auch mit allen Sorten Zugemüßen in bester Auswahl, empfiehlt sich Unterzeichneter zur bevorstehenden Fastnacht zu möglichst billigen Preisen. Auch wird noch bemerkt, daß bei selbigem fortwährend zu haben sind, eingelegte rothe Rüben, Preiselbeeren, Bohnen, Pfeffer- und saure Gurken, Heeringe von allen Sorten, Ameisen und deren Eier ꝛc. Nathanael Finster.

Einem hochgeehrten Publikum hier und der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich hieselbst als Töpfermeister etablirt habe, und bei mir jederzeit fertige Oefen in den verschiedensten und geschmackvollsten Formen zu haben sind, und daß jeder Artikel in Bezug auf Töpferei von mir zu den möglichst billigsten Preisen geliefert wird.

Geneigten Aufträgen entgegensehend wird es mein Bestreben seyn, durch gute Arbeit und schnelle Ausführung derselben das mir geschenkte Zutrauen dankend anzuerkennen.

J. C. Cesy, Töpfermeister,
unter den Nadelauben Nr. 436, in der vormals Fischerschen Töpferei.

Ein großer noch gut gehaltener Ausziehtisch steht zu verkaufen; wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

Es steht ein Schwarz-Fuchs mit schmaler weißer Blässe, 8½ Jahr alt, 11½ Zoll hoch, wird im Monat März fohlen, aus freier Hand zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Es wird ein Kapital von 1800 oder 2000 Thlr. zu 4 pCt. und ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück von 2800 thlr. Kaufwerth gesucht, muß aber mehrere Jahre stehen bleiben. Die Expedition des Anz. giebt nähere Auskunft.

Eine empfangene Quantität Portoriko-Taback in Rollen, veranlaßt mich, denselben mit Recht als etwas Ausgezeichnetes und von jetzt selten vorkommender Güte zur geneigten Abnahme zu empfehlen; das Pfund zu 15 sgr., wie auch geschnittner Maryland zu 12, 10 und 8 sgr. das Pfund.

A. Zschiegner, Neißgasse.

Zu bevorstehendem Görlitzer Fastenmarkte empfiehlt das neue weiße Frankfurter Geschirr in billigem Preise auf ihrem Stande am Obermarkte bei der Hauptwache.

Caroline Scheinert aus Sprottau.

Erprobtes Kräuteröl zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,
erfunden von Carl Meyer in Freiberg im Königreich Sachsen.

Obgleich die Wirksamkeit dieses, aus den kräftigsten Kräutern bereiteten, Oels bereits in diesen Blätter durch sehr achtbare Personen außer Zweifel gesetzt worden ist, so kann ich nicht umhin, ein geehrtes Publikum auf neuerdings eingegangene, untenstehende Atteste aufmerksam zu machen. Wegen des angenehmen Geruchs ist solches auch als Parfüm anzuwenden. Bei jedem Fläschchen befindet sich eine Gebrauchsanweisung, und um allen Verwechselungen mit den andern verschiedenen angepriesenen Kräuterölen vorzubeugen, bitte ich genau darauf zu achten, daß die Fläschchen von meinem Oel mit engl. Etiquets in Congreve-Druck versehen, mit den Buchstaben C. M. versiegelt, und auf jedem Glas die Schrift: Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg" befindlich ist.

Attest.

Es ist nicht zu leugnen, daß das Meyersche Kräuteröl von allen bis jetzt dieser Art empfohlenen Mitteln zum Wachsthum und zur Erhaltung der Haare, das diesem Zwecke am mehresten entsprechende Mittel ist; auch ist es durchaus frei von allen mineralischen und schädlichen Ingredienzen, und besteht nur aus vegetabilischen Stoffen, die laut Erfahrung dem Haarwuchs förderlich sind. Solches bescheiniget auf Verlangen nach vorgängiger Untersuchung

Königsberg, am 19. Oct. 1835. Der Stadtphysikus Dr. Creutzwieser.

Ein mir jüngst zugekommener Brief lautet wie folgt: „Ew. Wohlgeboren benachrichtige ich hierdurch, daß nach Anwendung und Verbrauch des ersten Fläschchens Ihres erfundenen Kräuteröls zur Beförderung des Haarwuchses der kahle Fleck auf meinem Kopfe, was ich gar nicht gedacht hätte, wirklich mit Haaren, wenn auch zur Zeit noch etwas dünner wie die andern, wieder bewachsen ist. Ich weiß nun selbst nicht, ob es nöthig ist, noch ein zweites Fläschchen zu gebrauchen. Ueberbringer dieses wird Ihnen 1 Thlr. 8 gr. überbringen, glauben Sie nun, daß es zur schnellen Beförderung des Haarwuchses nöthig ist, so haben Sie die Güte, ihm Ein dergl. mit zu geben, ihm aber zugleich zu sagen, daß er es wohl in Acht nehmen möge. Daß ich über das Gelingen dieses Versuches Ihres Kräuteröls sehr große Freude habe, und es Jeden, der in ähnlichen Umständen ist, aufs Beste empfehlen werde, davon können Sie versichert seyn."

Dörnthal bei Freiberg, am 23. Dec. 1835. Joh. Gottlieb Ehrentraut, Cantor.

Aerztliches Zeugniß.

Maria Muttenhammer, Bauerstochter von Witzmannsberg bei Neukirchen am Wald, 43 J. alt, litt schon seit längerer Zeit an einem oft bis zur Sinnenlosigkeit peinigenden und so hartnäckigen Kopfschmerz, daß die Heilversuche mehrerer Aerzte vergeblich waren. In dieser marternden Lage holte ein Verwandter der Patientin bei Herrn Kaufmann Karl Herrmann in Passau ein Fläschchen des von Hrn. Meyer in Freiberg verfertigten Kräuteröls, man beschmierte die leidende Stelle, und der Schmerz verschwand sogleich ohne sich nachher je wieder zu äußern. Späterhin behandelte ich diese Kranke an einem ganz anderen Uebel, wo mich diese Familie beim Krankenexamen auf die so eben angezogene heilsame Wirkung dieses Kräuteröls aufmerksam machte.

Passau, am 14. Nov. 1835. (L. S.) Dr. Nußhart, t. g. Kreismedizinalrath.

Die Aechtheit vorstehender Unterschrift des Herrn Kreismedizinalraths Dr. Nußhart bestätiget hiermit den 16. Nov. 1835. (L. S.) Das Königl. Bair. Kreis- und Stadt-Gericht Passau.
Der vorh. Schaller, Rath. Giesl.

Der Flakon dieses Oeles kostet 1 thlr. 10 sgr. bei Michael Schmidt in Görlitz.

Zu der Phönix und der englischen Bibliothek zwei sehr beliebten Zeitschriften werden noch Theilnehmer gesucht — und zu meinem Journal-Zirkel können Leser zu jeder Zeit eintreten.
Michael Schmidt.

Ein neuer Flügel stehet zu verkaufen bei Michael Schmidt.

Eine ganz gute Siede-Maschiene mit Druck, steht auf dem Rittergute Ebersbach zu verkaufen.

Der 3te Theil des Romans, der „Henker", ist wahrscheinlich an einen unrechten Orte abgegeben worden; der Inhaber wird daher gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Anz. gefälligst abgeben zu lassen.

Ein solides Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht als Kammerjungfer oder Stubenmädchen ein baldiges Unterkommen; wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

In der Schmidtschen Leihbibliothek, sind unter mehrern neuen Werken aufgestellt, unter
Nr. 1361 Semilasso's vorletzter Weltgang 3te Abtheilung.
" 1362 abc Göthes Briefwechsel mit einem Kinde.
" 1364 Der Wildschütz von Rellstab.
Die beliebtesten Taschenbücher für 1836 und Pücklers Jugendwanderungen.

☞ Bekanntmachung. Bei dem bereits erfolgten Ableben des Bibliothekar Hrn. Höger, bin ich gesonnen, das von ihm zeither geführte Journalisticum unter Beibehaltung aller bisher circulirenden Zeitschriften fortzusetzen; da ich aber voraussetzen darf, daß die verehrten Theilnehmer desselben, für das laufende Quartal bereits abonnirt und dem zu Folge Anspruch auf den Erhalt der Schriften durch seine Erben für dasselbe zu machen haben, so werde ich erst vom 1. April ab mit dieser Fortsetzung beginnen. Indem ich solches den sehr geehrten Interessenten dieses Cirkels hierdurch dienstergebenst bekannt mache, schmeichle ich mir, bei pünktlicher Ordnung und den ungleich billigeren, bei mir selbst einzusehenden Bedingungen, einer um so größern geehrten Theilnahme entgegen sehen zu dürfen, weßhalb ich auch um baldmöglichste Anmeldung bitte, besonders, da jenes Journalistikum sofort aufgelöst werden muß, indem eine intendirte Fortsetzung einer andern, nicht mit Concession zu solchem Geschäft versehenen Person, dem bestehenden Gesetzen zu Folge, unstatthaft ist.

Heinrich Seidel, Bibliothekar,
Görlitz, am 26. Jan. 1836. wohnhaft in dem Bierhofe des Wagenfabrikant Hrn.. Lüders am Obermarkte Nr. 95.

* * * Diejenigen beiden guten Freunde, welche sich am 22. d. Abends gleich nach 10 Uhr den ihrer Meinung nach vielleicht verzeihlich erscheinen sollenden Spaß gemacht haben, mein vor der Hausthüre des Brauers auf dem Hofe zu Hennersdorf angehängtes, bereits zur Abfahrt bereit stehendes einspänniges Schlitten-Fuhrwerk ohne Jemand etwas zu sagen, geschweige denn meine Erlaubniß einzuholen, loszumachen und damit nach Görlitz zu fahren, um ihren noch tragbaren Beinen das Heimgehen und ihrem Beutel das Wenige meinem Pferdeknecht, welcher deshalb nach Görlitz außer Athem nachrennen und das Fuhrwerk wieder heraus holen müssen, zukommende Trinkgeld zu ersparen, werden hiermit wohlmeinend ermahnt, sich binnen hier und 14 Tagen bei selbigem abzufinden, widrigenfalls ihre Namen genannt und sie selbst vor die competente Behörde gezogen werden sollen.

Ueberhaupt ist es unverzeihlicher Leichtsinn und wirkliche Keckheit, das Fuhrwerk in meinem Hof zu fahren und dort unausgespannt und unbefestigt stehen zu lassen und sogar den Hof nicht wieder zu verschließen und ist es ein wahres Glück für diese Herren, daß die Sache noch so abgelaufen ist, denn wie leicht hätte dem erhitzten Pferde bei dem starken Winde und der Kälte nicht ein Verschlag treffen oder dasselbe gar mit sammt dem Fuhrwerke aus dem offen gelassenen Hofraume entwendet werden können.

Wende, Zimmermeister.

Am Donnerstage ist ein Beutelchen mit einigen Thalern Gelde gefunden worden, welches der rechtmäßige Eigenthümer beim Coffetier Baumberg zurück erhalten kann. Auch ist daselbst eine große lichte Stube zu vermiethen.

Bücher = Anzeige.

Es ist Jemand gesonnen folgende Bücher um beigesetzten Preis und baare Zahlung zu verkaufen, gut conditionirt, fast wie neu: 1) Neues Lausitzisches Magazin vom Jahr 1801 — 1808, 8 Bände à 20 sgr., zusammen 5 thlr. 10 sgr. — 2) Ebendasselbe von 1823—1834, 12 Bde. à 1 thlr., zusammen 12 thlr. — 3) Görl. Anzeiger von 1801—1834, von 1808 mit Register versehen, theils gedruckt dann geschrieben. Der Jahrg. 10 sgr., zus. 11 thlr. 10 sgr. — 4) Der Wegweiser. Ein Wochenbl., der Jahrg. 20 sgr. broch. — 5) Ovids Verwandlungen. Uebers. von Joh. Sam. Safft, 1 thlr. — 6) Publii Virgilii Maronis Georgicon. Libri quatuor. Uebers. v. Joh. Heinr. Voß. 1 thlr. Bei wem? sagt die Exped. des Anz.

Im Görlitzer Anzeiger d. J. Nr. 1 S. 7 wird vom Knopfmacher, Hrn. Carl Immanuel Thorer allhier, das Ableben seiner Gattin angezeigt und dabei gleichzeitig Jedermann vor der gehabten Wärterin, als durch deren Bosheit der Tod herbeigeführt worden sey, gewarnt. Ein bekannter Schriftsteller sagt: der Uebel größtes ist die Schuld; wer sich also dieser nicht bewußt, steht auch bei der größten Verfolgung fest. Der ewige Richter, welcher die Ursache des Todes der rc. Thorer am besten kennt, wird gewiß eine Unschuldige nicht zur Verantwortung ziehen, und die sehr achtbaren Frauen, welche mich früher als Wochenwärterin beschäftigten, werden mir auf dieser Welt ihr Zeugniß gewiß nicht versagen, nach welchem meine Brauchbarkeit bei diesem Geschäft außer Zweifel gesetzt werden wird. Gott, der gerechte Richter, vergebe daher das mir angethane Unrecht des in Schmerz versunkenen Ehemannes und lasse ihn später zu besserer Einsicht gelangen.

Görlitz, den 24. Jan. 1836. Joh. Christiane verw. Friedrich geb. Rösler.

(Hierzu eine Beilage aus der Grüsonschen und eine aus der Heynschen Buchhandlung.)